

# MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 3  
Juli/Aug.  
2024

Museum und Kunst für alle -  
Museumsfest  
„Türen auf zum Brunnenhof“

Richtsberg Gesamtschule auf  
Holocaust-Studienfahrt nach  
Krakau und Auschwitz

Sophie-von-Brabant-  
Schüler\*innen besuchten  
das Bildungszentrum der  
Bauwirtschaft in Marburg

**Ausbilden  
statt  
Abschieben!  
Bringt Serhat  
zurück!**

# ... der Ruf nach Wiedergutmachung seitens der Völker des Kilimandscharo und des Meru



Foto: Konradin Kunze

## Ausstellung: MAREJESHO:

Vom 16. Juli bis zum 26. Oktober wird in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien in Marburg mit der Ausstellung „MAREJESHO – the call for restitution from the peoples of Kilimanjaro and Meru“ (der Ruf nach Wiedergutmachung seitens der Völker des Kilimandscharo und des Meru) ein besonderer Kulturbaustein der Völkerverständigung gelegt, der in Verbindung mit der Städtepartnerschaft zwischen Marburg und Moshi in Tansania von großer Bedeutung ist.

Denn die von der ehemaligen deutschen Kolonialherrschaft in Tansania verursachten verheerenden Gewaltspiralen und Verbrechen wirken bis heute nach und rufen nach Versöhnung und Gerechtigkeit. Die Kolonialherren ließen Anführer der lokalen Communities öffentlich erhängen und schickten Teile ihrer Körper und traditionell bedeutungsvolle Wertgegenstände nach Deutschland, wo sie noch heute sind. Sie lagern in den Depots deutscher Museen.

Seit mehr als 50 Jahren fordern die Angehörigen der Ermordeten die Rückkehr ihrer verschleppten Vorfahren. 2022 reiste Marejesho (Swahili für Rückkehr, Restitution) als mobile Recherche-Ausstellung in sechs Dörfer am Kilimanjaro und Meru, um die Erinnerung an das Geschehene zu erneuern und um die historische Chance der Aufarbeitung und Restitution zwischen deutschen Museen und den Communities in Tansania anzumahnen.

Daraus entstand die ab dem 16. Juli in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien zu sehende MAREJESHO-Ausstellung, die mit den biografischen Perspektiven auch die Hoffnungen und Forderungen der Nachfahren auf Versöhnung und Gerechtigkeit bekräftigt. Die MAREJESHO - Ausstellung wird am **Dienstag, dem 16. Juli um 19.00 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien** eröffnet und vollendet sich am 26. Oktober mit einer von der agent21 Zukunftswerkstatt organisierten Zukunftskonferenz.

### Themenführungen für Schulen

Zur MAREJESHO-Ausstellung können jeweils **Mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr - und nach Absprache während der täglichen Öffnungszeiten von 8.00 bis 18.00 Uhr - Themenführungen und zusätzlich besonders für Schulen und außerschulische Bildungszusammenhänge geeignete nachhaltige Dialog- und Fortbildungsformate gebucht werden.**  
**Kontakt: thomas.a.gebauer@gmail.com.**

-Anzeige-

# MAREJESHO

the call for restitution from the peoples of Kilimanjaro and Meru

ZUKUNFTREPARATURWERKSTADT DEMOKRATIEBILDUNG  
 BILDUNGDEMOKRATIEZUKUNFTWERKSTADT REPARATUR  
 WERKSTADTBILDUNGDEMOKRATIEREPARATURZUKUNFT

MENSCHEN  
 WELCHER  
 ZUKUNFT

FOOD + WATER  
 HEALTH  
 EDUCATION

Finisage / Zukunftskonferenz für BürgerInnen, Kinder und Kenner  
 am 26. Oktober 2024 in der Luth. Pfarrkirche St. Marien  
 von 12 bis 16 Uhr: Spiele, Kunst, Bewegung, Kultur und Dialog

recycling & art & repair [www.agent21-art-and-repair.de](http://www.agent21-art-and-repair.de) / thomas.gebauer

## Marburg - Moshi (Kilimanjaro) Aufarbeitung Kolonialismus

Moshi ist seit Oktober 2023 die siebte Partnerstadt Marburgs. Die Stadt liegt im Nordosten von Tansania am Südhang des Kilimandscharo, direkt an der Grenze zu Kenia. Sie hat 220.000 Einwohner, ist Universitätsstadt und die Hauptstadt der Region Kilimandscharo und des Distriktes Moshi. Die neu besiegelte Städtepartnerschaft Marburgs mit Moshi am Kilimanjaro in Tansania steht auch im Zeichen möglicher Heilungsprozesse in Bezug auf die gewaltvolle Kolonialvergangenheit. Nach langem Schweigen auf politischer Ebene haben Tansania und Deutschland den Willen zur gemeinsamen Aufarbeitung der Verbrechen des deutschen Kolonialismus in Ostafrika (1885-1918) bekundet. Die Rückführung von menschlichen Gebeinen und die Restitution von Kulturgütern steht dabei besonders im Fokus. Zivilgesellschaftlichen Initiativen ist es zu verdanken, dass dieses Thema überhaupt debattiert wird, allerdings erfolgte bisher noch keine Restitution nach Tansania. Restitution ist dabei nicht als ledigliche Rückgabe der Ahnen und ihrer Besitztümer zu sehen, sondern bedeutet einen langen gemeinschaftlichen Prozess.

Marburg kann hierbei im Rahmen der Städtepartnerschaft eine entscheidende Rolle für die Kilimanjaro-Region (und darüber hinaus) spielen: mit der Einrichtung eines DNA-Labors am Krankenhaus KCMC in Moshi, welches zur Identifikation weiterer Ahnen dienen kann, oder mit dem Aufbau

eines Community Museums für die Kilimanjaro-Region, welches restituierte Kulturgüter beherbergen und über die Kolonialgeschichte aufklären könnte. Voraussetzung für einen möglichen Heilungsprozess ist ein beidseitiges Verständnis dieser gewaltvollen Vergangenheit. Die Ausstellung MAREJESHO in Marburg kann hierzu einen Beitrag leisten. Wie jede deutsche Stadt hat auch Marburg koloniale Bezüge. Viele davon sind vermutlich vergessen und verdrängt, doch in den letzten Jahren begann Marburg mit der Aufarbeitung: Bis heute befinden sich Ahnen aus kolonialem Kontext in der medizinhistorisch-anatomischen Sammlung der Philipps-Universität, erste Bemühungen zur Klärung der Provenienz werden unternommen. 2021 wurde das Denkmal für die sogenannten „Marburger Jäger“ im Schülerpark künstlerisch-historisch kontextualisiert. Diese waren aktiv an Kolonialverbrechen u.a. im Boxer-Krieg in China und am Völkermord an den Herero und Nama in Südwestafrika (heute Namibia) beteiligt. PM/Red



**Grüne Seiten**

**9**

Emil-von-Behring-Schüler\*innen untersuchen Gewässer in Roßberg 9  
 Naturelemente erleben NAJU Elementecamp für Kinder 9

**Musik**

**10**

Schulkonzerte der MLS im Erwin-Piscator-Haus 10  
 Peer Gynt – musisches Gesamtkunstwerk in der Freien Walddorfschule 10

**Aus Marburgs Schulen**

**11 - 15**

Abschlussklasse der Adolf-Reichwein-Schule organisiert eintägige Pop-up-Ausstellung 11  
 Kinder der Waldschule Wehrda spenden für „Ärzte ohne Grenzen“ 12  
 Martin-Luther-Schüler-Erfolge bei Physikmeisterschaft-GYPT 12  
 MINT-Feriencamp in der Elisabethschule 12  
 Richtsberg-Gesamtschüler\*innen zum Bertha von Suttner-Jugendwettbewerb 13  
 ZDF bekundet Interesse am Jugend Forscht-Projekt der Steinmühle 13  
 Adolf-Reichwein-Schüler\*innen in Weimar auf den Spuren von Goethe, Schiller und der NS-Zeit 14  
 Marburger Rotary Clubs unterstützen Schule am Schwanhof 14  
 Theater „Morgen oder Madagaskar“ in den Kaufmännischen Schulen 15  
 Philippinum-Deutsch LK zum Besuch des Deutschen Sprachatlas 15

**International**

**16 - 17**

Erasmus+ Besuch aus Spanien an der Martin-Luther-Schule 16  
 Elisabeth-Schüler\*innen zum Betriebspraktikum in Sevilla 16  
 Käthe-Kollwitz-Schüler\*innen zum Lernaufenthalt in Nordirland 17

**Thema Ausbildung**

**18 - 21**

Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchten das Bildungszentrum der Bauwirtschaft in Marburg 18  
 Quatrikum 2024 der Martin-Luther-Schule – 4 Betriebe in 2 Wochen 19  
 Lehramt zu studieren mit dem Online-Self-Assessment für das Lehramt 20  
 Stadtwerke-Ausbildung erfolgreich beendet 20  
 Tag des offenen Ausbildungszentrums bei Fritz Winter 21

**Sport und Bewegung**

**22 - 23**

Rund 200 Teilnehmende beim Kinder- und Familientriathlon 22  
 Gymnasium Philippinum: Jugend trainiert für Olympia 22  
 5c und 6a liefen am schnellsten beim Frühlingsslauf an der Steinmühle 22  
 Angebot: Inklusive Athletik 23

**Und sonst noch . . .**

**Ausstellung: MAREJESHO** 2  
**Kommentar: Flagge zeigen!** 3  
**Die Seite der Jugendförderung Marburg** 4  
**Kinder- und Jugendparlament** 5  
**Impressum** 5  
**Richtsberg Gesamtschüler\*innen auf Studienfahrt in Krakau und Auschwitz** 6  
**Museum und Kunst für alle - Museumsfest „Türen auf zum Brunnenhof“** 7  
**Ausbildung statt Abschieben - Bringt Serhat zurück!** 8

**Unsere nächste Ausgabe erscheint am**  
**Mo 23. Sept. 2024**  
**Annahmeschluss: Mo 9. Sept. 2024.**

**Titelbild: Blista-Malatelier beim Museumsfest.**

**Foto: Erich Schumacher**

**Meine Meinung!**

**Erich Schumacher**

**MARBURGER SCHULZEITUNG**



**Flagge zeigen!**

Die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland ist im Gange, das Finale findet am 14. Juli im Olympiastadion in Berlin statt. Derzeit, da ich hieran schreibe, ist gerade erst der Sieg der deutschen Mannschaft über das ungarische Team geschafft. Schon das Auftaktspiel gegen das schottische Team war ein toller Erfolg und zeigte ein deutsches Team mit hoher Qualität und Vielfalt. Damit ist der Einzug Deutschlands ins Achtelfinale gesichert.

Das begeisterte hunderttausende deutscher Fans überall in den Stadien, den Fanmeilen, Public-Viewings und sonstwo. Diese Begeisterung wird auch gerne gezeigt, so dass man überall wieder Fahnen, Wimpel und andere Sachen in den Farben Schwarz-Rot-Gold sieht. Und das ist gut so!

Und schon wieder entsteht mancherorts eine – vielleicht typisch deutsche – Diskussion darüber, ob dieses begeisterte Zeigen der deutschen Farben angebracht sei, ob es nicht übertriebener oder gar gefährlicher Nationalismus sei, ob es nicht den nationalistischen Rechtsradikalen in die Hände spielt.

Dabei muss man mal wieder klarstellen, was die Farben Schwarz-Rot-Gold bedeuten und woher sie kommen.

Die Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold entstanden in dieser Kombination vor ungefähr 200 Jahren in der Zeit, als sich die verschiedenen deutschen Länder von Napoleon und der französischen Besatzung befreien wollten. Die Befreiungskriege von 1813 bis 1815 machten die Farben zu einem Symbol für die deutsche Einheit. Beim Hambacher Fest 1832 wurde die schwarz-rot-goldene Fahne erstmals zum Symbol für das Streben nach Freiheit, Bürgerrechten und für eine deutsche Republik. In der Folge wurde die Farben Schwarz-Rot-Gold unterdrückt, als ein Symbol für die Demokratie. Mit Gründung der Weimarer Republik 1919 wurde Schwarz-Rot-Gold zur Nationalflagge Deutschlands.

Die Nationalsozialisten schafften das Identifikationssymbol der verhassten Republik als nationales Symbol sofort wieder ab. Erst die Bundesrepublik Deutschland hat dann auch wieder schwarz-rot-gold gewählt und dies sollte deutlich machen, dass Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie die Grundpfeiler des Staates sind.

In dieser Tradition können wir Schwarz-Rot-Gold mit Freude und Stolz überall präsentieren, und als Identifikationssymbol für ein vielfältiges, weltoffenes und auch geeintes demokratisches Deutschland präsentieren. Und zwar ganz bewusst gegen all die widerlichen Stimmen aus der rechten Hass- und Hetze-Szene, die gegen unsere wunderbaren Spieler mit unterschiedlichen Hautfarben und verschiedener Herkunft hetzt.



stadtwerke-marburg.de

**RMV-MOBILITÄTSZENTRALE  
 DER STADTWERKE MARBURG**

Weidenhäuser Straße 7

35037 Marburg

Telefon: 06421 / 205 228

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: [mobilitaetszentrale@swmr.de](mailto:mobilitaetszentrale@swmr.de)

**Schülerticket Hessen**

STADTWERKE MARBURG

-Anzeige-

# JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

## Lust auf Zocken? Zum Start in die Sommerferien finden wieder unsere Games Nights statt!

Egal ob PC oder Konsole, ob Fortnite, Minecraft, Fifa oder eine Runde Mario Kart - von Strategiespielen, Open-World, Sport- oder Rennspielen bis hin zu Adventure Games ist alles dabei. Hier kannst Du mit Freundinnen und Freunden gemeinsam im Koop oder im Wettkampf gegeneinander bis in die Nacht zocken.

Zeiten: Sommer I: Freitag, 12. Juli 2024 von 18:00 – 24:00 Uhr  
Sommer II: Samstag, 13. Juli 2024 von 18:00 – 24:00 Uhr

Alter: ab 12 Jahre

Kosten: 5,00 Euro / 2,50 Euro mit Stadtpass (inkl. Verpflegung)



Mehr Informationen  
und Anmeldung:



# Ferienpass = Ferienspaß



Ein Veranstaltungskalender  
für Kinder und Jugendliche

von 6 bis 16 Jahren in den Sommerferien.

Tagesfahrten \* Naturerlebnisse \*  
Touren \* Computer & Medien \*  
Workshops \* Kreatives Gestalten \*  
Besichtigungen \* Sport \*



Veranstaltungsübersicht, Buchung  
und online-Bezahlung unter:

[marburg-jufoe.zmart-ivent.de](http://marburg-jufoe.zmart-ivent.de)

JUGEND FÖRDERUNG  
BILDUNGSWERK



MARBURG  
Die Universitätsstadt

Frankfurter Str. 21 \* 35037 Marburg

-Anzeigen-



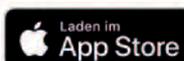
## DyFIS® Talk

Busabfahrten in IST-Zeit

Wissen, wann der Bus kommt.

Die mobile Fahrgastinfo-App  
mit aktuellen Abfahrts- und Ankunftszeiten  
in IST-Zeit.

Barrierefrei.



STADTWERKE  MARBURG  
preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

Wir feiern!

01.09.2024

# 125 JAHRE NAHVERKEHR

auf dem Betriebshof  
der Stadtwerke

Ihre Stadtwerke 

Stadtwerke Marburg

[stadtwerke-marburg.de](http://stadtwerke-marburg.de)



# KiJuPa-Kennenlernfahrt auf der Burg Hessenstein

**Kontakt zum KiJuPa**  
**Friederike Könitz**  
**Tel.: 06421 201-1453**  
**Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de**  
**kijupa@marburg-stadt.de**

**Nähere Infos zum KiJuPa findest du unter:**  
**www.kijupa-marburg.de**

**KiJuPa und Social Media**  
**Folge uns auf Instagram, um nichts zu verpassen:**  
**@kijupa\_marburg und @hausderjugendmarburg**



Zwei volle Reisebusse und der rote Bus der Jugendförderung – mit über 100 KiJuPaler\*innen und Teamer\*innen (absoluter Rekord) ging es am Freitag, 7. Juni vom Georg-Gaßmann-Stadion aus los zur Burg Hessenstein. Hier machte sich das neue Kinder- und Jugendparlament untereinander vertraut und

legte gemeinsam die politische Agenda für die kommende zweijährige Legislaturperiode fest. Schwerpunkte sind u.a. die Themen Schule, Schulwegsicherheit, Schultouletten, Verkehr, Umwelt, Freizeit, Spielplatzchecks, Änderung der KiJuPa-Satzung, Vielfalt, mentale Gesundheit, Events und vieles mehr. Gemeinsam wurde auch an den Ver-

haltensregeln und den Rechten und Pflichten der KiJuPaler\*innen gearbeitet. Neben der anspruchsvollen Arbeit zu den inhaltlichen Schwerpunkten, gab es auch jede Menge Freizeitaktivitäten: So wurde sich im Bogenschießen geübt, fleißig die Tischtennisplatte des Burghofes bespielt und im nahegelegenen Steinbruch nach der über 330 Millionen Jahre alten Poseidon-Muschel gegraben. Bei den kreativen Angeboten wurde gebastelt, gemalt und Armbänder hergestellt. Und natürlich konnten alle Angebote der Burg genutzt werden: Federball und Schach spielen im

Burginnenhof, der Barfußpfad im Burrgarten, Fußball auf dem Bolzplatz und vieles mehr. An den Abenden gab es Fledermaus-Exkursionen und Nachtwanderungen, Stockbrot am Lagerfeuer, Brettspiele, Angebote zum Zocken, eine Wellness-Einheit sowie Film schauen und alkoholfreie Cocktails an der Saftbar. Es wurde viel geredet, gemacht und gelacht. Mit vielen Eindrücken, neuen Bekanntschaften und Freund\*innen, sowie vielen Ideen für die nächsten 2 Jahre ging es am Sonntag, 9. Juni dann zurück nach Marburg.

**Marburger Schulzeitung digital auf**  
**<https://www.marbuch-verlag.de/publikationen/>**



Impressum:  
**MARBURGER SCHULZEITUNG**  
Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
**Redaktion & Layout:**  
Erich Schumacher (es, verantwortlich)  
Schumacher Informations-Design & Verlag  
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200  
info@e-schumacher.de  
**Anzeigen & Vertrieb:**  
Marbuch Verlag GmbH  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
Katharina Deppe, Nicole Martjan  
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44  
feedback@marbuch-verlag.de  
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01.01.2021  
**Druck:**  
msi - media serve international gmbh  
Marburger Straße 92, 35043 Marburg  
Mail: info@msi-marburg.de  
Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

# Richtsberg Gesamtschüler\*innen auf Studienfahrt Krakau und Auschwitz



Am Eingangstor zum Stammlager Auschwitz mit dem berühmten Schriftzug „Arbeit macht frei“.



In den Häftlings-Baracken von Auschwitz-Birkenau.



Der Besuch des Schindler-Museums in der ehemaligen Fabrik von Oscar Schindler ist fester Bestandteil der Studienfahrt.



Auf dem „Platz der Helden“ im ehemaligen Krakauer Ghetto Podgorze erkunden die Teilnehmenden mit der App Actionbound die Gedenkorte.



Beim Besuch des weitläufigen Geländes des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau kann man auch mal von schlechtem Wetter überrascht werden.

Fotos: Erich Schumacher

Seit dem Jahr 2002 veranstaltet die Richtsberg Gesamtschule jedes Jahr eine einwöchige Studienfahrt nach Krakau und zur Gedenkstätte Auschwitz. Als freiwillige Fahrt wird sie den Jahrgängen 9 und 10 angeboten und stößt dabei regelmäßig auf sehr großes Interesse sowohl bei den Schüler\*innen als auch bei den Lehrkräften. In der Pfingstwoche in diesem Jahr waren mit insgesamt 80 Personen besonders viele dabei. Die Organisation hat dabei der Verein I SEE e.V., der im Laufe der Jahre ein interessantes und stimmiges Konzept für diese Auseinandersetzung mit dem Thema Holocaust erarbeitet hat. Der wichtigste und zentrale Baustein ist dabei natürlich

der ganztägige Besuch der Gedenkstätte Auschwitz, mit einer Führung vormittags im Stammlager I und nachmittags im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die unmittelbare und eindrückliche Konfrontation mit den monströsesten Verbrechen der Menschheitsgeschichte lassen dabei niemand von den Teilnehmenden unberührt. Zu den wichtigen Punkten der Holocaust-Geschichte gehören aber auch das Ghetto Podgorze in Krakau sowie die ehemalige Emaillefabrik von Oscar Schindler, der durch den Film „Schindlers Liste“ bekannt und berühmt wurde. Beides erkunden die Studienfahrt-Teilnehmenden intensiv und zum Teil auf eigene Faust in kleineren Gruppen. Aus-

fürlich beschäftigt man sich auch mit der jüdischen Geschichte und Kultur im Krakauer Stadtteil Kazimierz. Die gesamte Studienfahrt bietet überdies sehr viel Freiraum und Möglichkeiten die geschichtsträchtige Stadt Krakau kennenzulernen. Außerdem gehört auch am Ende eine Reflexionsphase zu dem Erlebten dazu. In der Zeit in der die Auseinandersetzung mit Hass, Hetze und Ausgrenzung wieder auf der politischen und gesellschaftlichen Tagesordnung steht, in der Rechtsextreme wieder über millionenfache Vertreibung von Menschen in Geheimkonferenzen beraten, ist diese intensive und nachhaltige Bearbeitung der Naziverbrechen ein Muss! ES



## Museum und Kunst für alle



Fotos:  
Erich Schumacher

## „Türen auf zum Brunnenhof - ein Museumsfest für alle“ ...

Ein buntes Programm – unter anderem mit Musik von Schülerinnen und Schülern der Carl-Strehl-Schule unter Leitung von Olaf Roth, Dudelsack-PopUp von Achim Henrichs, spectrum e.V., Fotobox in Aktion, sowie faszinierendes Zaubern mit Juno erwartete die vielen hundert Besucher\*innen beim Museumsfest „Türen auf zum Brunnenhof“.

Es gab viele Mitmach-Angebote, wie das große Gemeinschaftsbild mit Thomas Gebauer, der auch die Veranstaltung moderierte, oder entdecken und malen beim Malatelier der blista (Blindestudienanstalt). Künstlerisches zum „Ertasten“ konnte man sehen und erfahren, also „Kunst mit allen Sinne erfahren“ mit den Tastmodellen und Tastmobil im Kunstmuseum Marburg, oder die aktuelle Ausstellung „Die Weltkarte“ von Julia Krause-Harder. Deren textile Werke zum Staunen und Nachdenken über unsere Welt anregen.

Außerdem die Ausstellung mit Werken von „SPECIALS - Kunst in Bewegung“, dem Kuthea-Workshop in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landestheater Marburg, Hörstationen der Mosaikschule Marburg und ei-

nem Ausstellungsprojekt zum Thema „Wasser“ der Carl-Strehl-Schule. Das Museumsfest war der Höhepunkt des von der Aktion Mensch geförderten Projekts „Museum für alle“ der Freunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte e. V. Offenheit und Respekt gegenüber allen Menschen an der Universität und in der Stadt Marburg – diesem Credo hat sich die Philipps-Universität Marburg in ihrem Leitbild verschrieben. Und diesem Anspruch widmete sich die Veranstaltung im Kunstmuseum.

„Seit Jahren arbeiten wir in beiden Museen mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen und Projektpartnern an der Öffnung der Museumswelt. Im Sinne von Inklusion werden daher ganz verschiedene Veranstaltungsformate und Konzepte weiterentwickelt“, erklärt Dr. Christoph Otterbeck, Direktor des Museums.

Vor zwei Jahren ist Serhat, ein junger türkischer Kurde, der in Anatolien unter schwierigen Verhältnissen mit harter Arbeit und wenig Lohn aufgewachsen ist, im Alter von 17 Jahren nach Deutschland gekommen. Die ethnische Diskriminierung und staatliche Willkür des diktatorischen türkischen Staates wollte er hinter sich lassen. In Speyer hat er einen Asylantrag. Seinen türkischen Personalausweis, seine Geburtsurkunde und seinen Pass haben die Behörden an sich genommen. Über sein weiteres Schicksal wurde in Gießen entschieden. Nach einer Anhörung, die nur Minuten dauerte, entschied man,

# „Bringt Serhat zurück!!“



Die Behörden orientieren sich lieber an der „AfD“-Fraktion im Hessischen Landtag, für die Abschiebung wichtiger ist als Arbeit und Ausbildung, meint Kurt Bunke vom Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge.



**Solidarität mit Geflüchteten**  
**Ausbilden statt Abschieben!**  
Netzwerk Ehrenamt-Flucht-Integration

den Antrag als „offensichtlich unbegründet“ abzulehnen. Widerspruch und Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht blieben erfolglos. Seine Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz wurden gekürzt. Er wurde einer Gemeinschaftsunterkunft im Landkreis Marburg-Biedenkopf zugewiesen und bekam Arbeitsverbot. Immerhin durfte er zur Schule gehen, wurde in das InteA-Programm des Landes Hessen aufgenommen und den Kaufmännischen Schulen Marburg zugewiesen. InteA bedeutet „Integration durch Anschluss und Abschluss“.

Vor sofortiger Abschiebung wurde er durch eine Petition an den hessischen Landtag geschützt. Schon nach einem Lernjahr konnte er so gut Deutsch, dass er einen Praktikumsplatz in einem renommierten Marburger Maler- und Lackierbetrieb antreten konnte. Schum zum 1. August 2023 hätte er eine Lehrstelle antreten können. Die Zentrale Ausländerbehörde beim RP Gießen hat es verboten. Die Firma braucht ihn immer noch dringend. Sie findet keinen anderen geeigneten Azubi und hat das Ausbildungsangebot zum 1. August 2024 erneuert.

Am Montag den 3. Juni wurde Serhat morgens um 7 Uhr von der Polizei in seiner Stadtallendorfer Unterkunft „abgeholt“ und sofort in die Türkei abgeschoben. Ganz egal, dass die Handwerks-Firma dadurch geschädigt wird, dass wir immer länger auf Handwerkerleistungen warten müssen, dass Fachkräfte überall fehlen, dass Serhat nicht mehr Geld beziehen müsste, sondern ins Sozialsystem einzahlen würde – das heißt, ganz egal ob dies uns allen massiv schadet, Abschiebung ist den hessischen Behörden wichtiger als Ausbildung.

Hunderte kamen am 20. Juni nachmittags zur Kundgebung vor den Kaufmännischen Schulen. Schüler\*innen, Lehrkräfte und viele weitere Menschen protestierten gegen die Abschiebung Serhats und forderten seine Rückkehr nach Marburg. Mitschüler\*innen äußerten ihre Bestürzung und ihren Wunsch, dass Serhat zurück nach Marburg kommt. Solidarität zeigten auch die GEW-Votreiterin Marilyn Prange und Elke Neuwohner für das Stadtparlament. Gewerkschaftssekretär Ulf Immelt: „Wir sagen nein zu dieser menschenverachtenden Politik, die da aus Wiesbaden kommt!“ Und KiJuPa-Votreiter, die dazu zuvor 3000 Flyer in den Schulen verteilten, sagten: „Wer einen Schüler, einen Freund aus unserer eigenen Mitte abschiebt, kann nicht damit rechnen, dass wir Kinder und Jugendliche still bleiben! Holt Serhat zurück nach Marburg!“ ES



Dr. Kurt Bunke vom Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) setzt sich seit vielen Jahren unermüdlich für die Interessen von Flüchtlingen ein. Er betreute auch den „Fall Serhat“ und ist gut über die fatalen Entwicklungen informiert.

Klaus Denfeld, der Schulleiter der Kaufmännischen Schulen in Marburg (KSM) ist derzeit gefragter Interviewpartner der Medien. Er meint, die Behördenentscheidungen seien absolut Wirtschafts- und ausbildungsfeindlich und kontraproduktiv.



**SOLIDARITÄT STATT RECHTER HETZE**  
Abschiebungen stoppen!

# Emil-von-Behring-Schüler\*innen untersuchen Gewässer in Roßberg

Im April fand die Fahrt nach Roßberg statt. Um 9 Uhr trafen wir uns am Südbahnhof in Marburg. Von hier aus fuhren wir mit dem Bus nach Roßberg. Jakob und Frau Lange stiegen beim Jugendwaldheim zu, da wir bis Wermertshausen zum Klärwerk fuhren. Am Klärwerk besprachen wir verschiedene Themen wie: Was ist im Abwasser? Wie wird das Wasser gereinigt? Welche unterschiedlichen Schritte werden bei der Reinigung des Abwassers durchlaufen?

In der Nähe gab es einen Bach, dort machten wir einen kleinen Zwischenstopp. Wir bekamen einen Rucksack mit Ausrüstung. Hierzu gehörte eine Schüssel, ein Sieb, ein Löffel, eine Schale und ein Klemmbrett mit Informationsblättern und Protokollbögen. Die Schale füllten wir mit Wasser aus dem Bach. Mit einem Sieb ausgerüstet, stiegen wir in den Bach und fingen Tiere. Die gefischten Tiere gaben

wir dann in die Schale mit Wasser. Mit den Informationsblätter über Pflanzen und Tiere konnten wir bestimmen, welche Tiere das waren. Die Pflanzen um den Bach herum konnten wir so ebenfalls zuordnen. Die Ergebnisse trugen wir auf den Protokollbögen ein. Diese Aufgabe erledigten wir in Kleingruppen. Wir untersuchten das Wasser am Bach in Wermertshausen und hinter dem Jugendwaldheim in Roßberg.

Am Wasserhaus und am Hochbehälter zwischen Roßberg und Wermertshausen erzählte und Jakob noch Einiges zum Thema Wasser.

Am Ende gab es eine Besprechung zu den Gewässergüteklassen. So konnten wir feststellen, wie sauber das Gewässer an den verschiedenen Stellen eigentlich ist. Zum Abschluss haben wir noch gesagt, wie wir den Tag fanden. Es war ein schöner Tag!

von Leonie Zehmisch



## Wochenendfreizeit - Naturelemente erleben NAJU Elementecamp für Kinder

Ein Wochenende lang möchte die NAJU Hessen die Elemente der Natur erkunden und errichtet am ersten Juli-Wochenende ihr Camp auf dem Zeltplatz Oberwald der Gemeinde Grebenhain mitten in der Natur.

Interessierte Kinder von 8 - 12 Jahren sind vom 05. bis zum 07. Juli 2024 dazu eingeladen, gemeinsam die Naturelemente unter die Lupe zu nehmen und mit ihnen zu spielen. Der abgelegene Platz ist um-

geben von Wald, Wiese und einem Bach, sodass vielfältige Möglichkeiten des Naturerlebens geboten werden.

Welche Lebewesen hausen im Wasser und der Erde? Was können wir kreativ mit Holz bauen? Der Wind lädt zum Experimentieren ein und man kann seine Kraft mit selbstgebauten Windrädern oder Drachen bestaunen. Kleine Boote liefern sich ein Wettrennen auf dem Bach und am Ende des Tages verbindet das abendliche Lager-

feuer die Gruppe und lädt zum Geschichten erzählen ein.

Die Übernachtung findet in Gruppenzelten statt und wer keine Isomatte oder Schlafsack hat, kann das Material bei der NAJU leihen.

Der Teilnahmebeitrag für die Freizeit inkl. Unterkunft und Verpflegung beläuft sich auf 55,00 €. Weitere Informationen gibt es bei der Naturschutzjugend (NAJU) Hessen e.V., Tel.: 06441-946903, E-Mail:

Mail@NAJU-Hessen.de. Eine einfache Anmeldung erfolgt über die Homepage: [www.naju-hessen.de](http://www.naju-hessen.de)

Für Rückfragen:

Naturschutzjugend (NAJU) Hessen e.V.  
Robin Hoffmann  
Tel.: 06441-946903  
E-Mail:  
Robin.Hoffmann@NAJU-Hessen.de

## LINIE 110 STADT-LAHN-SCHLOSS UNSERE FERIENLINIE FÜR ALLE AKTIVITÄTEN

- 15. Juli bis 25. August 2024
- Jeden Tag – auch samstags und sonntags!
- Alle 60 Minuten von 8:55 bis 19:43 Uhr



Alle Informationen  
QR-Code scannen und  
online informieren

Ihre Stadtwerke

Ihre Verbindung  
für den Sommer



# Schulkonzerte der MLS im Erwin-Piscator-Haus



Im März fanden die 31. Schulkonzerte der MLS im Erwin-Piscator-Haus statt, zum 28. Mal in Kooperation mit der Musikschule, wie Frau Biedebach in ihrer Begrüßungsrede betonte. „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen.“

Die Fachschaft Musik präsentierte gemeinsam mit den Schüler\*innen die gesamte Bandbreite ihrer musikalischen Arbeit vor ausverkauften Rängen. Aufgrund der großen Vielfalt der Ensembles und Instrumentalklassen konnte an beiden

Abenden ein eigenständiges Programm geboten werden, bei dem Schüler\*innen von der 5. Klasse bis hin zum Abiturjahrgang auf der Bühne standen. Insgesamt waren rund 500 Musikerinnen und Musiker beteiligt, mehr als die Hälfte der Schüler\*innen der Schule!

Den Auftakt machten am Mittwoch die jüngsten Instrumentalist\*innen der Bläserklasse der Jahrgangsstufe 5 unter der Leitung von Herrn Stein und Herrn Förster, die ihren ersten Auftritt auf der gro-

ßen Konzertbühne hatten.

Es folgte eine tolle Darbietung der Streicherklassen der Jahrgangsstufe 6 mit der Streiche-AG unter der Leitung von Frau Schmid-Bode und Frau Bonney-Raven und ein cooler Auftritt der Gesangsklassen 6 unter der Leitung von Frau Kühn und Herrn Schröder.

Eingerahmt wurden die beiden Konzerte mit tollen Kunstinstallationen von Schüler\*innen der MLS, zusammengestellt von Frau Scharnberg und in einer Präsen-

tation arrangiert von Moritz, Willem und Dajana aus der Einführungsphase. Zum Team der beiden Abende gehörten auch die Technik-AG, das Erste-Hilfe-Team und das Kartenverkaufsteam.

Zeitgleich und sehr passend wurde die MLS wiederzertifiziert als „Schule mit Schwerpunkt Musik“! In einer feierlichen Veranstaltung nahmen Frau Schmid-Bode und Frau Flammer das Zertifikat für die Schule von Herrn Staatsminister Armin Schwarz entgegen! Pfeiffer

## Peer Gynt - ein musikalisches Gesamtkunstwerk in der Freien Walddorfschule



Die Peer Gynt Konzerte waren oberaffengeil. Das Orchester war umwerfend, das Theater der 11. Klasse mehr als überzeugend und die Trolleinlage der 3. Klasse geriet zum heimlichen Höhepunkt des Abends. Das kam natürlich nicht von ungefähr: Ein ganzes Jahr lang probten wir als Orchester Peer Gynt und die anderen künstlerischen Fächer ebenfalls. Ein Jahr lang wurden Bilder gezeichnet, Texte gelernt, Choreographien entwickelt und erprobt, Szenen erstellt, Sprecher gesucht und Musik einstudiert. Bis zu Letzt haben wir als Orchester an Dynamik und Zusammenspiel gearbeitet und ein grandioses

Endprodukt geschaffen, was unter anderem Bettina Buchholz, der Dirigentin, zuzuschreiben ist,

aber natürlich auch den Schüler\*innen, die alle künstlerisch nicht unbegabt sind.

Auch das Theater der 11. Klasse war wirklich erstaunlich. Darstellendes Spiel ist in der 11. Klasse auf der Walddorfschule Pflicht. Alle waren überzeugend und es war sehr innovativ gestaltet. Mal sprachen Leute aus dem Orchester hinaus, mal kamen Stimmen aus dem Publikum. Generell war das Wechselspiel zwischen der Erzählerin Nina Merzenich und dem größtenteils auf der Vorbühne stattfindenden Theater genial, weil es dadurch lebendig, greifbar und abwechslungsreich wurde.

Als dann auch noch als Troll verkleidete 3.-Klässler, einstudiert von Lilli Penert, während der „Halle des Bergkönigs“ die Bühne stürmten, war die Sache komplett.

Fast die gesamte Schule hatte, direkt oder indi-

rekt, mit den Konzerten zu tun. das merkte man in der Woche vor den Konzerten, wo praktisch alle auf die Aula schauten, die voll mit dem Orchester, der 11. Klasse, der 3. Klasse, Musiklehrern, DS-Lehrern, Kunstlehrern und Technikern war.

Dieses Zusammenspiel, diese Synästhesie der Künste in diesem Umfang war und ist einzigartig für ganz Marburg. Bilder und ein Film zu Musik, dazwischen eine Geschichte mit Theater und Tanztheater der Trolle. Richard Göbel

# Creative SHOWROOM



Abschlussklasse der Adolf-Reichwein-Schule, Marburg 47-49

## Abschluss- klasse der Adolf-Reich- wein-Schule organisiert eintägige Pop-up- Ausstellung



Fotos:  
Beccy Wahner und Erich Schumacher

10 Wochen lang arbeiteten die Schüler\*innen an ihren Projekten. Die Lernfelder Mediengestaltung, Marketing und Projektmanagement wurden genutzt, um ein frei wählbares Projekt aus dem Bereich Medien zu verwirklichen.

Bei solch einem offenen Rahmen entsteht eine tolle Spannweite an Produkten. Die persönliche Identifizierung trägt maßgeblich zum Professionalisierungsgrad der finalen Produkte bei. Die Schüler\*innen konnten so zum Ende ihrer Ausbildung auswählen und vertiefen, was sie ggf. später beruflich weitermachen möchten oder sich auch einfach noch einmal ausprobieren.

Neben digitalen Medienprojekten, wie Kurzfilmen, Computerspielen, Social-Media-Accounts oder Internetseiten gab es auch handwerkliche Projekte, wie etwa Siebdruck und Buchbinden. Es entstanden Inhalte zu gesellschaftlich relevanten Themen wie Social-Media-Sucht, Umgang mit Emotionen oder auch kultureller Identifikation. Genau von dieser Individualität lebt dieses Projekt. Die Schüler\*innen bringen teils sehr berührende persönliche Geschichten mit ein. Wie gut kann Schule sein, wenn sie Raum gibt für die Aufarbeitung dieser Themen und so aus der persönlichen Relevanz auch eine gesellschaftliche werden kann!

Und neben all diesen Projekten wurde die Ausstellung organisiert. Es wurden Plakate gestaltet und im Mehrfarbensiebdruck gedruckt, Postkarten aus den Projektideen entwickelt. T-Shirts, Beutel und Co. zum Verkauf produziert. Posts und Stories zur Social-Media-Werbung kreiert und veröffentlicht.

Und zu guter Letzt, wurde die Ausstellung außerschulisch eröffnet. Weit über 100 interessierte Gäste kamen. Das große Interesse an den Projekten war die schönste Wertschätzung, die die Schüler\*innen erfahren konnten. Professionell und mit bester Stimmung wurde vorgestellt, an was z.T. über 100 Stunden gearbeitet wurde. Ein herzlicher Dank an alle unsere Gäste.



## Kinder der Waldschule Wehrda spenden für „Ärzte ohne Grenzen“



Im Rahmen des Sportfestes der Waldschule Wehrda fand im Juli 2023 ein Sponsorenlauf zugunsten von „Ärzte ohne Grenzen“ statt. Und wieder einmal übertrafen die 180 Schüler\*innen der Waldschule alle Erwartungen. Gemeinsam liefen sie 4170 Runden auf der 200-Meter-Bahn des Sportplatzes. Das entspricht 834 km, also pro Kind mehr als 4,5 km. Nun kam es endlich zur offiziellen Spendenübergabe an Frau Kanya Götsch von „Ärzte ohne Grenzen“.

„Vielen Dank an euch alle, die ihr so viele

Runden gelaufen seid, und natürlich an die Sponsoren! Eine beeindruckende Leistung, mit der ihr uns in vielen Projekten helfen werdet“, erklärte Frau Götsch. Sie berichtete den Kindern über ihre Arbeit als Frauenärztin u.a. in Afghanistan, Sierra Leone und Kongo, in denen ärztliche Hilfe, Medikamente und Lebensmittel dringend benötigt werden. Die interessierten Fragen der Kinder zu ihrer bisherigen Arbeit konnte sie mit Hilfe der gezeigten Fotos anschaulich beantworten.

Frank Pierretts

## Martin-Luther-Schüler-Erfolge bei der deutschlandweiten Physikmeisterschaft-GYPT



Drei Schüler der MLS Ibrahim Dagher, Davi Lin de Lima und Samuel Niczyporuk (alle Leistungskurs Physik Q2) stellten sich in diesem Jahr diesem anspruchsvollen Wettbewerb. Sie erforschten je eines von 17 physikalischen Phänomenen, für die selbst in der Fachliteratur bisher keine Lösung bekannt ist und fassten ihre Ergebnisse in einem 12-minütigen, englischen Vortrag zusammen. Betreut wurden sie bei Ihren Experimenten, die viele spezielle Geräte und Material erfordern, vom Schüler:innenforschungszentrum (SFM) durch Dr. Daniel Hussain in Kooperation mit dem Fachbereich Physik an der Uni Marburg, Dr. Catrin Ellenberger. Am 20. Januar diskutierten die drei Schüler im Regionalwettbewerb in Kassel mit

Teams von anderen Schulen über die eigene und deren Lösung der physikalischen Probleme. Mit einem gelungenen Vortrag konnte sich Ibrahim für die Deutsche Meisterschaft am 02. März in Bonn qualifizieren. Mit viel Einsatz und einem nochmals stark verbesserten Vortrag kämpfte Ibrahim hier um einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft. Auch wenn es dieses Jahr noch nicht ganz für die internationale Ebene gereicht hat, war es ein toller Wettbewerb mit vielen neuen Erfahrungen. Schon im Herbst gibt es eine neue Chance im GYPT und wir hoffen, dass die drei und vielleicht noch mehr Schüler:innen die MLS wieder so erfolgreich vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

## Am 15.-19. Juli in der Elisabethschule:

gefördert durch

HESSEN Hessisches Kultusministerium

FUTURE SPACE

MINT-Ferien Hessen

MINT-Feriencamp 2024

im SFM

SCHÜLER:INNEN FORSCHUNGSZENTRUM MITTELHESSEN

### WER KANN MITMACHEN?

Interessierte MINT-begeisterte Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse sind herzlich eingeladen! (Die Teilnahme ist kostenlos.)

### WANN UND WO?

Das Feriencamp findet in der ersten Ferienwoche vom 15.07.-19.07.2024 jeweils von 9-15 Uhr in Marburg und Umgebung statt.

ANMELDUNG UNTER  
sfz-mittelhessen.de

Anmeldeformular  
und weitere Infos



## Die Waffen nieder! Nie wieder Krieg! -

Der Bertha-von-Suttner-Friedenspreis für die Jugend wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal von einem Bündnis aus Friedensinitiativen und der GEW Hessen ausgeschrieben. Bertha von Suttner war eine Pazifistin, Friedensforscherin, -aktivistin und Schriftstellerin, die Zeit ihres Lebens leidenschaftlich gegen Kriege und für Abrüstung und Frieden kämpfte. Sie war eine Vordenkerin der Vereinten Nationen.

Die stellvertretende Vorsitzende der hessischen GEW Heike Ackermann sagte in ihrer Laudatio zur Verleihung des Preises: „Wir erleben momentan sehr deutlich, dass Frieden und gewaltfreie Konfliktlösung keine Selbstverständlichkeit sind. Um so schöner ist es, dass sich so viele tolle Schulklassen an dem Preis beteiligt haben.“

Am Bertha-von-Suttner-Friedenspreis für die Jugend konnten alle hessischen Schüler:innen aus allen Jahrgangsstufen und Schulformen teilnehmen. Einsendungen konnten im Rahmen aller Schulfächer, als AG, Projektgruppe oder auch ohne konkrete Anbindung den Unterricht entstanden sein, so z.B.: Videos, Kunstwerke, Unterrichtseinheiten, Projekte, Songs, Texte ...

Als Beitrag der 10er. WP Zukunftswerkstatt in der Richtsberg Gesamtschule zum

### Beitrag von Richtsberg-Gesamtschüler\*innen zum Bertha von Suttner-Jugendwettbewerb



Den Filmbeitrag „Contribution to the Conference of the Children“ findet man als „Erster RGS Beitrag“ unter: <https://rgs-blog.blogspot.com/search?updated-max=2020-05-07T08:49:00%2B02:00&max-results=7>

diesjährigen Bertha von Suttner-Jugendwettbewerb erarbeiteten die Schüler\*innen ein Erinnerungswerkzeug zu Bertha von Suttners Publikation „Die Waffen nieder!“ (1889) und zur Schlüsselforderung der Überlebenden des KZ Buchenwald

„Nie wieder Krieg!“ sowie zu 75 Jahre UN Human Rights Declaration (2023) und 75 Jahre Grundgesetz (2024). Schon in der fünften Jahrgangsstufe hatten diese Schüler\*innen einen Filmbeitrag als Contribution to the Conference of the Children ge-

staltet. Jetzt haben die jungen Künstler\*innen die Menschenrechte symbolisch in Form von Mitochondrien als den Kraftwerken der Körperzellen für die Zukunftsgestaltung zu einer menschlicheren Zivilisation gestaltet. PM/Red

## ZDF bekundet Interesse am Jugend Forscht-Projekt der Steinmühle



Beim Landeswettbewerb Jugend Forscht“ in Darmstadt hatten die Steinmühlenschüler\*innen Leonard Berger, Clara Steiner und Quentin Herwig mit ihrem Projekt „Frischhaltefolien aus Krabbenschalen – geht das?“ den zweiten Platz und damit die Qualifikation für den Bundeswettbewerb nur knapp verpasst. Für das Trio, das mit Nicolas Bohnstedt seit kurzem ein Quartett ist, geht das Projekt nun auf anderer Ebene in die nächste Runde. Neben Platz zwei und einem Sonderpreis beim Landeswettbewerb gibt es eine interes-

sierte Anfrage des ZDF. Eine Redakteurin der ZDF-Wissenssendung PUR+ hatte den Jugend Forscht Landeswettbewerb besucht und das Steinmühlenprojekt der vier Jugendlichen fand ihr Interesse. Noch vor Ort sprach die Journalistin mit Quentin über das Projekt und wandte sich kurz darauf an die Steinmühle und Projektleiterin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, um den Kontakt zu den Schüler\*innen und ihrem Projekt zu halten. „Wir haben noch keine bestimmte Sendung im Kopf, zu der dieses Projekt passen könnte“, heißt es von Sei-

ten des ZDF. Gedacht ist an einen Beitrag für das Jahr 2025. PUR+ ist eine Wissenssendung für Kinder von etwa 10 – 14 Jahren mit vielen Themen von Sport- über Umwelt- bis zu Sozial- und Technikthemen. Derweil freut sich die Gruppe sehr über diese Anfrage. Das Team will nun weiter an dem Projekt arbeiten und es vielleicht im nächsten Jahr bei „Jugend testet“ einreichen. Das trifft sich gut, denn die Gruppe hat nicht nur viele verschiedene Folien aus

Chitosan, einem Abfallprodukt aus Krabbenschalen, hergestellt, sondern auch verschiedene Testmethoden entwickelt. So können die sehr nachhaltigen Folien zum Beispiel mit einer selbstgebauten Zugmaschine auf ihre Reißfestigkeit getestet werden oder untersucht werden, wie viel Feuchtigkeit oder Sauerstoff sie durchlassen.

Weitere Informationen: <https://www.zdf.de/kinder/purplus>, <https://www.jugend-testet.de/>.

## Adolf-Reichwein-Schüler\*innen in Weimar auf den Spuren von Goethe, Schiller und der NS-Zeit



Schüler\*innen der drei elften Klassen des Beruflichen Gymnasiums der Adolf-Reichwein-Schule unternahmen eine Klassenfahrt nach Weimar, die Aufenthalte in Eisenach, Weimar und Buchenwald umfasste. Das erste Ziel war die Wartburg in Eisenach, die u. a. für Luther und dessen Übersetzung der Bibel ins Deutsche bekannt ist. Dort wurden sie bei einer interessanten Führung Zeuge der gut erhaltenen Burgräume, und lauschten einem Vortrag, der ihnen die Geschichte der Burg und der Personen näherbrachte, die darin wohnten und wirkten.

Anschließend ging die Fahrt weiter zur Jugendherberge Germania in Weimar, die in fußläufiger Entfernung zur Altstadt mit ihren historisch wichtigen Gebäuden liegt. Die Reisenden durften eine kurze Auszeit genießen, die manche von ihnen für eine Shopping-Tour, andere für den Besuch einer Wirtschaft und wieder andere für einen erholsamen Mittagsschlaf nutzten. Am Abend erwartete sie dann eine Stadtführung, die in zwei Gruppen durchgeführt wurde. Die Schüler\*innen lernten einiges über die Geschichte der Stadt Weimar, die im Laufe der Zeit oft im Mittelpunkt politischer und kultureller Ereignisse stand.

Am zweiten Tag besuchte man im Klassenverband abwechselnd das Goethehaus, das Goethe-Museum und das Schillerhaus. Am Abend stießen noch die ebenfalls am

Montag angereisten Schüler\*innen der Fachoberschule dazu. Diese Gruppe ist das erste Mal bei der schon seit mehreren Jahren an der Schule angebotenen Fahrt dabei. Dass fächerübergreifende Klassenfahrten wie in diesem Fall mit Deutsch und Politik angeboten werden, ist keine Seltenheit. Eine Besonderheit bildet hier aber, dass nicht nur eine fächerübergreifende, sondern auch eine schulförmübergreifende Fahrt angeboten wird, da mehrere Zweige der breit aufgestellten beruflichen Schule gleichzeitig unterwegs sind. Das besuchte Stück „John Lennon – Across the universe“ sorgte mit seiner Mischung aus Live-Musik, dem Vortrag verschiedener Lyrik und einigen komödiantischen Auftritten für Freude bei den Zuschauern.

Am letzten Tag stand die Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald an, die nur wenige Minuten mit dem Bus entfernt liegt. Passend zum bedrückenden Anlass des Besuchs war der Himmel bedeckt und ein leichter Nieselregen fiel auf die Besucher nieder. Auch hier wurde die Gruppe in zwei geteilt: Die eine Hälfte startete mit der Besichtigung der Ausstellung, die andere folgte der Führung des Organizers, der aufgrund seiner vielen Besuche des Ortes umfangreiche Kenntnisse der Geschichte des KZs angesammelt hat und diese nun an die Schüler\*innen vermitteln konnte.

Stefan Getrost

## Marburger Rotary Clubs unterstützen Schule am Schwanhof mit über 3000 € für „gesundekids“-Projekt



Vertreter des Rotary Clubs Marburg Schloss und des Rotary Clubs Marburg freuten sich eine Spende in Höhe von insgesamt 3356 Euro an die Schule am Schwanhof in Marburg zu übergeben. Im Rahmen des rotarischen "gesundekids"-Projekts, das sich auf gesunde Ernährung und Bewegung für Schüler\*innen konzentriert, soll damit die schuleigene Initiative zur gesunden Ernährung unterstützt werden.

Das Projekt, das bereits im Dezember letzten Jahres aus privater Initiative gestartet wurde, erfreut sich seitdem großer Beliebtheit in der Schule. Einmal wöchentlich erhält die Schule eine große Kiste frisches Obst und Gemüse vom Marburger Bio-Gemüse- und Obsthändler Harry Kull. Schüler\*innen bereiten die Lebensmittel für ihre Mitschüler\*innen liebevoll vor und verteilen sie dann an alle Klassen. Gaby Friedrich-Bräunig, Schulleiterin der Schule am Schwanhof, zeigte sich begeis-

tert von dem Projekt und betonte, wie wichtig die Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten für die jungen Menschen sei. Sie dankte den Rotariern herzlich für ihre Unterstützung.

Antje Michel, Verantwortliche für den Gemeindienst beim RC Marburg Schloss, und Martin Meier, Präsident des RC Marburg, besuchten die Schule und waren beeindruckt von dem Engagement und Enthusiasmus der Kinder. „Es ist sehr schön zu sehen, wie gut das Projekt bei den Schülern und Schülerinnen ankommt und wie viel Spaß die Kinder bei der Zubereitung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler haben“, sagte Antje Michel. Martin Meier ergänzte wie wichtig es sei, Kinder frühzeitig für gesunde Ernährung zu sensibilisieren.

Die Spendenmittel wurden unter anderem durch einen erfolgreichen Spendenlauf der Rotary-Clubs in Marburg zusammengetragen.

Antje Michel



# Sucht- prävention Theater „Morgen oder Madagaskar“ in den Kaufmännischen Schulen

Endlich sind auch in der schulischen Suchtprävention wieder besondere Veranstaltungen möglich. Finanziert durch das hessische Förderprogramm „Löwenstark – der BildungskICK“ luden die Schulsozialarbeiterin Birgit Struppek sowie die Beratungslehrkraft für Sucht- und Gewaltprävention Katja Weiß das Theaterensemble Radiks aus Berlin in die Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) ein.

Die Schüler\*innen aus 8 Klassen der Jahrgangsstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums sowie der Fachoberschule erwartete die einstündige Theatervorstellung „Morgen oder Madagaskar“ mit anschließender Nachbesprechung durch die zwei Darsteller.

In diesem Theaterstück ging es um die Themen Abhängigkeiten, Medienmissbrauch, Mobbing, Gewalt, Alkohol, Drogen und Sucht. Die zwei Protagonisten improvisierten als Conny, eine Theaterpädagogin, und Lukas, Gehilfe des Hausmeisters, in einzelnen Szenen die Geschichte von Sophie, ihrem alkoholsüchtigen Vater und ihrem drogenabhängigen Freund Finn – Wie es anfang mit dem Drogenneumen bei Sophie und wie sie immer tiefer abgerutscht ist, auch mit der Hilfe von Finn.

Im Laufe des Stückes wird deutlich, dass Conny die Schwester von Sophie ist und

selbst mit Co-Abhängigkeiten und Schuldgefühlen kämpft.

Das Publikum erfährt auch wie Lukas Leben durch seinen Alkoholismus auf die schiefe Bahn geraten ist, er aber durch seinen alkoholsüchtigen, gewalttätigen Vater von Anfang an davon geprägt war. Die dargestellten Szenen waren sehr real und schon während der Aufführung waren manche Schülerinnen und Schüler sehr betroffen, mussten den Raum verlassen oder haben geweint.

Auch in der anschließenden Nachbesprechung ging es um den Realitätsbezug der angesprochenen Themen. Interessant war die Erkenntnis, dass wir alle von irgendetwas abhängig sind, vom Schulbus, vom Taschengeld, vom Handy etc. Dies ist zunächst normal und meist vorübergehend. Schlimm und dauerhaft ist, wenn Abhängigkeit zur Sucht wird, bei Zigaretten, Alkohol, Cannabis, härteren Drogen. Hier stellte sich die Frage, an welcher Stelle hätten die einzelnen Personen aussteigen und ihren Lebensweg ändern können. Ebenso war die Schauspielerei ein Thema, über das sich zwei Schülerinnen im Anschluss informierten und nach Schauspielschule und Einkommen fragten, denn es werden bereits erste Erfahrungen im Jugendtheater des Marburger Theaters am Schwanhof gesammelt.

Als Fazit dieser Veranstaltung sollte den Schüler\*innen folgendes im Gedächtnis bleiben: Niemand ist mit seinen Problemen allein, sehr viele sind gleichermaßen betroffen.

Holt euch Hilfe bei Bedarf. Es gibt viele Möglichkeiten der Unterstützung und Lösungen, um aus den Schwierigkeiten he-

rauszukommen. Aber verschiebt den Beginn einer Veränderung nicht immer auf Morgen oder so weit weg wie „Madagaskar“, sondern setzt euch Ziele (ebenfalls „Madagaskar“ als Synonym, denn da möchte Figur Lukas (noch)mal hin) und verfolgt diese mit den richtigen Entscheidungen im Leben.



## Stimmen des Philipinum-Deutsch LK zum Besuch des Deutschen Sprachatlas

Der Besuch im Deutschen Sprachatlas:

- war überaus informativ und bot einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt der deutschen Dialekte. Insbesondere die Auswertungen der Wenkerbögen und die interaktive Ausstellung ermöglichten es, die regionalen Sprachvariationen und überregionale Dialekte hautnah zu erleben.

- gab uns die Möglichkeit, uns mit unterschiedlichsten Dialekten und dessen Herkunft auseinander zu setzen. Wir haben uns Sprachaufnahmen angehört, die Karten von Georg Wenker angeschaut und uns in dem Zuge damit beschäftigt, wie Sprache erforscht wird und welchen Einfluss sie auf uns nimmt.

- hat uns einen schönen Einblick in der hochdeutschen Sprache, die Nutzung von Schimpfwörtern und mehr gegeben. Meiner Meinung nach, war es sehr interessant, vor Allem, die Geschichte des niederdeutschen Dialekts, da ich selber aus Niederlande komme.

- zeigte eine umfassende Sammlung von Dialektkarten, die die Vielfalt der deutschen Sprache illustrieren. Er bietet einen faszinierenden Einblick in die regionalen Unterschiede und die Entwicklung der deutschen Dialekte im Laufe der Zeit. Marburg, als Zentrum der deutschen Dialektforschung, spielt eine bedeutende Rolle in der Erforschung und Dokumentation dieser Vielfalt.

- war eine schöne Ergänzung zum Thema Sprache im Unterricht. Besonders interessant fand ich die Lautverschiebungskarten, auf denen die gelernte Theorie bezüglich der deutschen Sprachentwicklung im Detail veranschaulicht wurde.

- hat ergeben, dass dieser sich besonders mit Dialekten befasst und über viele, alte geographische Karten Deutschlands verfügt, auf denen Lautverschiebungen einzelner Worte, bedingt durch ihren Dialekt, eingezeichnet sind, die sich von Region zu Region unterscheiden. Besonders interessant dabei war, dass wir erfahren haben,

dass teilweise diese Lautverschiebungen auch sprachübergreifend passieren und dabei beispielsweise das deutsche Wort „Zaun“ Verbindung mit dem englischen Wort „town“ hat.

- ermöglichte uns, unter anderem viel zu

Dialekten aus ganz Deutschland erfahren und wir hatten dabei auch die Möglichkeit, uns lokale Dialekte anzuhören. Außerdem war es interessant zu erfahren, zu welchen weiteren Themengebieten im Sprachatlas geforscht wird.





## Erasmus+ Besuch aus Spanien an der Martin-Luther-Schule

Auch in diesem Schuljahr findet wieder ein bilaterales Erasmus+ Projekt mit unserer spanischen Partnerschule aus Terrassa statt. Das Projekt ist an die Arbeit des Wahlunterrichts Nachhaltigkeit von Herrn Turek in der Jahrgangsstufe 9 geknüpft. Ende Januar trafen unsere spanischen Gäste in Marburg ein und bezogen ihr Quartier, bevor das offizielle Programm am Montag in der Schule mit einem Icebreaker und einer Begrüßung durch die Schulleiterin begann.

Die spanische und deutsche Gruppe (insgesamt 42 Schülerinnen und Schüler sowie 5 Lehrkräfte) befassten sich in der Projektwoche mit dem Thema Wasser und genossen ein kulturelles Rahmenprogramm mit Ausflügen in die Oberstadt und nach Frankfurt. Bestandteile des Programms waren unter anderem ein Vortrag zur Hydrogeografie an der Universität, ein Labortag unter der Leitung von Frau Reissmann und Herr Wissner, an dem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam spanische

und deutsche Wasserproben untersucht und chemische Experimente durchgeführt haben. Weiterhin fanden Exkursionen zur Kläranlage in Cappel und zu einem Wasserwerk in Marburg-Ronhausen statt.

In den thematischen Arbeitsphasen und bei den gegenseitigen Präsentationen konnten die Fähigkeiten im Gebrauch der englischen Sprache gezeigt und geübt werden. Die Woche verging wie im Flug und schon war der Freitagnachmittag gekommen, an dem die Gäste zum Bahnhof begleitet und dort verabschiedet wurden. Im weiteren Verlauf des Wahlunterrichts befasste sich die Gruppe mit dem Thema nachhaltige Ernährung, bevor im Mai die Reise nach Terrassa, Spanien anstand. Die Projektwoche in Spanien legte den thematischen Schwerpunkt auf die Textilindustrie. In kultureller Hinsicht war ein Hauptbestandteil des Programmes der Besuch des jährlichen Modernista Festivals in Terrassa sein, mit dem die Stadt ih-

re stilprägende Epoche des katalanischen Jugendstils feiert. Die Reise nach Spanien – Terrassa liegt in der Nähe Barcelonas – erfolgte per Bahn, mit je einer Übernachtung

in Paris, um die lange Fahrt mit lohnenswerten Eindrücken der französischen Metropole zu unterbrechen.

Andreas Turek und Hannah Tutz



## Elisabeth-Schüler\*innen zum Betriebspraktikum in Sevilla

Sieben Schüler\*innen der Elisabethschule begannen eine unvergessliche Reise nach Sevilla, Spanien. Dank des Erasmus+ Programms erhielten wir die einzigartige Chance, einen Monat lang in dieser faszinierenden Stadt zu verbringen. Dabei verbrachten wir eine Woche damit, intensiv die spanische Sprache zu lernen, gefolgt von drei Wochen praktischer Arbeitserfahrung in verschiedenen Unternehmen. Fünf von uns wurden individuell in verschiedenen Gastfamilien untergebracht. Der Großteil von uns lebte bei freundlichen älteren Damen, die uns Frühstück und Abendessen anboten. Die Mahlzeiten konnten variieren, wenn wir dies vorher

absprachen. Es gab keine Komplikationen, und wir genossen viel Freiheit und keine Einschränkungen, auch wenn wir Ausflüge unternahmen, wie z.B. nach Cadix oder Madrid mit Übernachtungen. Die anderen Schüler\*innen waren in einer zentral gelegenen Wohnung untergebracht. Diese Wohnung wurde von unserer Sprachschule gestellt. Mit festen Arbeitszeiten von 9:00 bis 14:00 Uhr hatten wir viel Zeit, Sevilla zu erkunden. Wir erhielten eine Fahrkarte, mit der wir einen Monat lang alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen konnten. Jeden Dienstag nahmen wir an von der Sprachschule organisierten Führungen zu

Sevillas wichtigsten Monumenten teil. Am Wochenende hatten wir die Freiheit, zu tun, was wir wollten. Ein Wochenende brachten wir in Cadix, wo wir auch im Januar im warmen Meer schwimmen konnten. Vor Beginn unseres dreiwöchigen Praktikums besuchten wir die Sprachschule „Carlos V“. Der Sprachkurs dauerte fünf Tage. Der Unterricht bereitete uns gezielt auf unsere Praktika vor, indem wir Vokabeln und allgemeine Regeln lernten. Auch die wichtigsten Zeitformen wurden wiederholt, um uns sprachlich bestens auf unsere Praktika vorzubereiten. Zudem lernten wir viel über die spanische Kultur. Am letzten Tag der Sprachschule legten wir einen kleinen Test ab, durch den wir ein offizielles Spanisch-Zertifikat auf Level B1-C1 erhielten. Auch nach dem Unterricht bot uns die Sprachschule einmal pro Woche Freizeitaktivitäten an, wie zum Beispiel eine begleitete Tour durch das Schloss Alcazar.

- Joanna Hart: Ich absolvierte mein dreiwöchiges Praktikum in einem Hotel, wo ich viele Einblicke in die Verwaltung und den Ablauf des Hotelbetriebs erhielt. Ich fühlte mich dort sehr wohl und konnte viel dazulernen.

- Viktoria Simon: Mein Praktikum fand ebenfalls in einem Hotel im Zentrum von Sevilla statt. Ich arbeitete hauptsächlich an der Rezeption und erhielt Einblicke in die Organisation des Hotels. Trotzdem hätte ich mir mehr Aufgaben gewünscht, da ich meist nur zuschauen konnte.

- Simay Solum: Ich genoss mein Praktikum im Kindergarten in Sevilla sehr. Ich wurde herzlich aufgenommen und fühlte mich wohl. Die Arbeit mit den Kindern bereitete mir viel Freude.

- David Ritzenhoff Rosales: Mein Praktikum in einer Physiotherapiepraxis gefiel mir sehr. Ich durfte viele Aufgaben selbstständig ausführen und habe viel gelernt.

- Adam Huszti: Ich arbeitete im Administra-

tionsbereich eines Tourismusunternehmens und konnte viele Erfahrungen sammeln. Ich kam gut mit meinen Kollegen zurecht und hatte eine gute Zeit.

- Johanna Oehler: Mein Praktikum in einem Café hat mir gut gefallen. Meine Kollegen waren freundlich und trotz Sprachbarriere hatten wir gute Gespräche.

- Emma Klein: Auch ich habe in einem Café gearbeitet und hatte eine tolle Zeit. Meine Kollegen waren hilfsbereit und freundlich, und ich durfte viele Aufgaben übernehmen.

Insgesamt war unser Betriebspraktikum in Sevilla eine wertvolle Erfahrung, die uns persönlich und beruflich bereichert hat.

Joanna Hart, Adam Huszti, Emma Klein, Johanna Oehler, David Ritzenhoff Rosales, Viktoria Simon, Simay Solum



Nordirland – was macht einen Unterschied? Diese Frage mit Fokus auf die Menschen und deren Ressourcen unter dem Leitthema „Embracing Humanity“ stellten sich die zehn Lernenden, drei Auszubildende der Teilzeitberufsschule (2. Ausbildungsjahr Hotelfachleute) und sieben Studierende der Hotelfachschule, während ihres Lernaufenthaltes in Nordirland: Was läuft wie und vielleicht auch anders in Unternehmen bzw. Institutionen und konkret am Arbeitsplatz? Von Interesse waren auch gastronomische Betriebe. Der insgesamt zweiwöchige Aufenthalt in Nordirland der als sogenanntes arbeitsplatzbezogenes Projekt mit Erasmus-Mitteln gefördert wurde, bot den jungen Fachkräften und ihren begleitenden Lehrkräften Kerstin Kiele, Astrid Rey und Ute Holly vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die mit Übergabe sogenannter Europässe auch dokumentiert werden. Mittels Unterstützung des Fördervereins der Hotel- und Touristikfachschule konnten darüber hinaus touristische Highlights auf dem Giant's Causeway erkundet werden.

Im ersten Teil des Auslandsaufenthaltes bot sich in Enniskillen die Möglichkeit, mit Teilnehmenden dieses und der beiden befreundeten Colleges aus Madison und Waukesha (Wisconsin, USA) im Rahmen des TriNationalen Seminars ortsansässige nordirische Unternehmen zu besuchen und deren Unternehmensvision, Produkt- und Leistungsportfolios und Betriebspraktiken zu begutachten. Neben der Supermarktkette Tesco über ein energieautarkes Sägewerk bis hin zu einem Fünf-Sterne-Golfresort und einem touristisch genutzten Schloss konnten sich die Lernenden einen Eindruck verschaffen, in welcher



## Käthe-Kollwitz-Schüler\*innen zum Lernaufenthalt in Nordirland



Weise diese Unternehmen im Sinne der Menschen handeln und wie Mitarbeitende z. B. einbezogen werden. In gemischten Arbeitsgruppen wurden diese Beobachtungen und Erkenntnisse zunächst ausgewertet und dann allen Teilnehmenden präsentiert: natürlich in englischer Sprache. Unsere deutschsprachigen Teilnehmenden schlugen sich dabei hervorragend! Diese und viele andere Anlässe konnten ihre Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache Englisch deutlich „pushen“.

In der zweiten Woche in Enniskillen ergänzten die Lernenden ihre gewonnenen Erkenntnisse in gastronomischen Unternehmen vor Ort mit konkreten Beobachtungen und Erfahrungen. Von Vier-Sterne-Hotels über Restaurants bis hin zum klassischen Pub waren die Einsatzorte vielfältig. Das eigene Wissen und Können konnte dabei gut eingebacht werden. Umgekehrt waren die nordirische Freundlichkeit und Lässigkeit im Umgang mit Gästen und Mitarbeitenden ein Garant für eine entspannte Atmosphäre. Auch der Umgang mit Schwierigkeiten und Unsicher-

heiten wurde z. T. nochmal etwas anders erlebt. Die beiden Hotelfachschülerinnen Lina Marz und Roxy Bott berichteten: „Im Fall von unterlaufenen Fehlern ist es hier völlig selbstverständlich, die Abläufe geduldig so lange zu erklären, bis für die Mitarbeitenden alle Unklarheiten beseitigt sind. Klingt zunächst banal oder selbstverständlich, kostet vermutlich oft mehr Zeit, motiviert die Mitarbeitenden aber auch ungemein.“

Es sind oft die kleinen und ungezwungenen Gesten und die erlebte entspannte Grundhaltung, die die Lernenden für Nordirland eingenommen haben. Weniger begeistert wirkte zeitweise der nordirische Regen, der die Gruppe an vielen Tagen in kurzen Schauern begleitete. Das abwechslungsreiche Begleitprogramm rundete die erlebnisreichen zwei Wochen perfekt ab: Die Schönheit der Natur auf dem Giant's Causeway, geschichtliche Schauplätze der sogenannten „troubles“ in Londonderry und Belfast, das zum St.-Patrick's-Day in Grün getauchte feierwütige Belfast bis hin zum Guinness Storehouse in Dublin.

Ute Holly



# Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchten das Bildungszentrum der Bauwirtschaft in Marburg



Auch in diesem Schuljahr besichtigten die Schüler\*innen der 6. Klassen der Sophie-von-Brabant-Schule das Bildungszentrum der Bauwirtschaft in Marburg. Hier durften sie in die verschiedenen Arbeitsbereiche hineinschauen. Ob in der Schreinerei, bei den Mauern und Fliesenlegern oder im Bereich Pflasterung – überall bestand die Möglichkeit den Auszubildenden direkt über die Schulter zu schauen und selbst mitzumachen.

Neben den praktischen Tätigkeiten erhielten die Schüler\*innen auch viele Informationen zum Thema Ausbildung im Bauwe-

sen und erfuhren, dass hier alle Auszubildenden die Grundprinzipien in der Bauwirtschaft zu erlernen. Der Tag hat bei den Schüler\*innen einen großen Eindruck hinterlassen, weil sie nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv mitarbeiten durften. Der Besuch des ABZ Bau stellt zugleich die letzte Etappe im Projekt „Berufe gucken“ in der 6. Klasse dar. In diesem Projekt waren die Schüler\*innen unterwegs zum Girls' und Boys' Day, bei Hof Fleckenbühl, in den Lahnwerkstätten des Lebenshilfewerkes, im Klinikum UKGM und im ABZ Bau Marburg.

Jeannette Wasser-Kretschmer

# Quatrikum 2024 an der Martin-Luther-Schule - vier Betriebe in zwei Wochen



Nach dem gelungenen Auftakt im letzten Jahr fand nun schon zum zweiten Mal das Quatrikum, ein besonderes Modell der Berufsorientierung an der Martin-Luther-Schule, statt. 31 Schüler\*innen lernten innerhalb von zwei Wochen insgesamt acht Unternehmen aus der Region kennen. Mit dabei waren in diesem Jahr Musik Meyer, Tripuls, Inosoft, Seidel, Schneider, Vila Vita, SW-Motech und Felden, Kaiser & Roth. Eine Win-win-Situation für beide Seiten: Während die Schüler\*innen eine viel größere Bandbreite an Berufsfeldern, Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten kennenlernen, steigt der Bekanntheitsgrad der Unternehmen, eine wichtige Tatsache in Zeiten des Fachkräftemangels.

Organisiert und koordiniert wird das Quatrikum von BO-Koordinator Till Koerner in Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Marburger Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg. In der Abschlussveranstaltung des Quatrikums am 2. Februar präsentierten die Schüler\*innen dann „ihre“ Unternehmen und berichteten von ihren Erfahrungen. Eine tolle Möglichkeit für die anwesenden Zehntklässler\*innen, sich über diese besondere Möglichkeit der Berufsorientierung zu informieren, um vielleicht im nächsten Jahr auch mit dabei zu sein.

Pfeiffer

www.**HOTSPORT**.de  
Seepark & Gleitschirmschule  
Marburg/Niederweimar

**Personal gesucht:**

**Schüler und Abiturienten**

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserskianlage und Rettungsschwimmer gesucht

**Sonnenbaden und Wakeboard fahren**

Baden täglich 10-20 h  
Täglich Wasserski,  
Wakeboarden, Aquapark,  
SUP, Kanu

[www.hotspot.de](http://www.hotspot.de)  
email: [seepark@hotsport.de](mailto:seepark@hotsport.de)

Berufshilfenetz.org

**Welcher Weg ist Dein Weg?  
Ausbildung oder Studium - Wir unterstützen DICH dabei!**

Marburg-Berufshilfenetz@arbeitsagentur.de  
06421 600 193  
Altenstraße 25 - 35009 Marburg

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Marburg  
*beruf hilft*

**abi**

**planet-beruf.de**  
Hilfenetz für Bewerber

# UDO DIEHL

*Busse & Reisen*

• WIR BILDEN AUS • WIR BILDEN AUS • WIR BILDEN AUS •

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen.  
Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.

**Ausbildungsberufe zum 01.08.2024**

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)

**Mitbringen solltest Du:**  
Verantwortungsbewusstsein und technisches Verständnis  
Planungs- und Organisationsgeschick  
Spaß am Kundenservice und freundliches Auftreten  
Konfliktfähigkeit und hohe Konzentrationsfähigkeit  
Körperliche Belastbarkeit  
idealerweise Führerschein der Klasse B

**Wir freuen uns auf Deine Bewerbung oder einen Anruf zur Kontaktaufnahme.**

SCAN ME

UDO DIEHL Reisen GmbH & Co. KG  
Herr Karsten Graul  
Raiffeisenstr. 20 • 35083 Wetter  
TEL: (06423) 9296-24  
EMAIL: [bewerbung@udodiehl.de](mailto:bewerbung@udodiehl.de)  
[www.udodiehl.de](http://www.udodiehl.de)

in Zusammenarbeit mit

[www.ward-busfahrer.de](http://www.ward-busfahrer.de)

# WÄR DAS NIX FÜR DICH?!

Informiere dich über eine Ausbildung oder ein FSJ bei der DRK-Schwwesterschaft Marburg!

☎ 06421 6003-0  
✉ [bewerbung@drk-schwwesterschaft-marburg.de](mailto:bewerbung@drk-schwwesterschaft-marburg.de)

## Stadtwerke-Ausbildung erfolgreich beendet



Bei einer Freisprechungsfeier, die traditionell zum Abschluss der Ausbildung stattfindet, haben die Stadtwerke Marburg fünf Auszubildende freigesprochen. Über erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen freuen sich (sitzend v. l.) Moritz Schäfer, Lisa Marie Bromm, Nils Fuchs und Tim

Schäfer sowie (stehend v. l.) Prokurist und Bereichsleiter Verwaltung Alexander Schurz, Ausbilderin Ilona Muth, die Ausbilder Alexander Korn und Stefan Wagner sowie Dagmar Damm vom Betriebsrat der Stadtwerke. Nicht auf dem Foto: Patrice Gottwald. Foto: Sarah Ruckert

## Lehramt zu studieren mit dem Marburger Online-Self-Assessment für das Lehramt

Du hast schon einmal darüber nachgedacht Lehramt zu studieren, bist dir aber noch nicht sicher, ob das zu dir passt? Das neue OSA|LA kann dir dabei helfen! Das Marburger Online-Self-Assessment für das Lehramt kannst du ganz einfach von zuhause nutzen und dabei viel über das Studium, den Lehrberuf und deine eigenen Fähigkeiten herausfinden. In den verschiedenen Teilen des OSA|LA kannst

du mehr über den Aufbau des Lehramtsstudiums in Marburg erfahren. Du kannst lernen, was Lehrkräfte im Schulalltag alles können sollten und du kannst herausfinden welche wichtigen Fähigkeiten du bereits mitbringst, um Lehrkraft zu werden und wie du dich noch weiterentwickeln kannst! Wenn das interessant für dich klingt, klick dich gerne rein und schau dir das OSA|LA an!



WIR SUCHEN DICH

## Finde deinen Beruf am UKGM



**Gesundheitsfachberufe**

### Assistenzberufe

- Anästhesietechnische/r Assistent/in (ATA)
- Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA)
- Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)
- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (ZFA)

### Medizinisch-technische Berufe

- Medizinische/r Technologie/in
- für Funktionsdiagnostik (MTF)
- für Laboratoriumsanalytik (MTL)
- für Radiologie (MTR)
- Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)

### Pflegeberufe

- Hebamme B.Sc. (Duales Studium)
- Gesundheits- und Kinderkranknenpfleger/in
- Krankenpflegehelfer/in
- Pflegefachmann/frau
- Vertiefung Pädiatrie
- Vertiefung Alten- und Langzeitpflege

### Therapeutische Berufe

- Diätassistent/in (Ernährungstherapeut/in) Studium B.Sc. Diätetik (dual)
- Logopäde/Logopädin
- Physiotherapeut/in

### Berufe im Handwerk

- Anlagemechaniker/in, Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektroniker/in, Bereich Energie- und Gebäudetechnik
- Informationselektroniker/in, Fachrichtung Geräte-, Informations- und Bürosystemtechnik

### Berufe in der Verwaltung

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration
- Kaufmann/frau im Gesundheitswesen
- Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte/r



Kontakt/Bewerbung/Fragen:  
Telefon 06421-586-0  
Bewerbermanagement.mr@uk-gm.de

[www.ukgm.de](http://www.ukgm.de)  
[ukgm\\_giessen\\_marburg](https://www.instagram.com/ukgm_giessen_marburg)

Philipps



Universität Marburg



Mehr als Forschen und Lehren:

Die Philipps-Universität Marburg als bedeutender Ausbildungsbetrieb

Jedes Jahr starten etwa 25 Menschen mit dem ersten Schritt in Richtung ihrer beruflichen Perspektive und beginnen eine Berufsausbildung oder ein duales Studium an der Philipps-Universität Marburg.

Ausbildungsleitung:  
Frau Payer  
Tel.: 06421 28 26136  
[www.uni-marburg.de/ausbildung](http://www.uni-marburg.de/ausbildung)

Ausbildung in mehr als einem Dutzend Berufen und drei dualen Studiengängen

Berufsausbildung z. B.: technische Werkstatt, Labor, IT-Bereich, Botanischer Garten, Verwaltung, Zahnklinik

Die freien Ausbildungsstellen 2025 und die dualen Studiengänge an der Philipps-Universität werden ab Juni über die Homepage bekannt gegeben, in der regionalen Presse veröffentlicht und auch an die Agentur für Arbeit gemeldet; hier gibt es das aktuelle Angebot: [www.uni-marburg.de/stellen-ausb](http://www.uni-marburg.de/stellen-ausb)





Der diesjährige Tag des offenen Ausbildungszentrums bei der Eisengießerei Fritz Winter in Stadallendorf war ein voller Erfolg mit sehr vielen interessierten jungen Menschen, tollen Gesprächen und dies bei gutem Wetter.

Schulklassen und weitere Interessierte haben sich an den zwei Tagen Ende April auf dem Firmengelände über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bei Fritz Winter informiert. Die Ausbilder und Auszubildenden standen den Gästen mit informativen Einblicken in die Ausbildung zur Verfügung. Als Rahmenprogramm gab es leckere Speisen und Getränke aus einem Foodtruck und ein Gewinnspiel. Zu gewinnen gab es beim Gewinnspiel eine PlayStation 5, ein Paar AirPods sowie eine JBL-Box.

Die Organisatoren bedanken sich bei den rund 300 Teilnehmenden und auch bei den politischen Ehrengästen Christian Somyi und Marian Zachow für den Besuch. Auch beim Girls' Day 2024 standen die Türen von Fritz Winter für berufsinteressierte Schülerinnen offen, die in verschiedene technische Berufe hineinschnuppern wollten. 20 Schülerinnen erhielten Einblicke in die Eisengießerei. Die Teilnehmerinnen bauten im Bereich der Elektroberufe eine Fritz Winter-LED-Lampe für zu Hause und gossen mit den Gießereimechanikern eine eigene Medaille. Beide Souvenirs sollen sie an diesen besonderen Tag erinnern.

Jetzt freut man sich auf viele Bewerbungen und die baldige Fortsetzung der Gespräche über eine Karriere bei Fritz Winter.

Fotos:  
Erich Schumacher

- Anzeigen -

Die AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH leistet soziale Arbeit im Rahmen eines zertifizierten Qualitätsmanagements. Fachlich kompetent, innovativ und verlässlich sichern wir diese Qualität mit ca. 1.300 Mitarbeitern und zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern.



gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale Einrichtungen und  
Dienste in Nordhessen mbH



## Pflegeberufe – Berufe mit Zukunft

Berufliche Perspektiven  
durch eine qualifizierte Ausbildung!

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten  
**Pflegfachmann/-frau**  
in Vollzeit 01.09.2024 - 31.08.2027

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten  
**Altenpflegehelfer/-in**  
01.10.2024 - 30.09.2025

Nähere Infos:

Mo.–Do. telef. bei Frau Grüßges zw. 9.00–12.00 Uhr.

**AWO-Bildungsstätte für Pflegeberufe Marburg**

Neue Kasseler Straße 3 b · 35039 Marburg  
Tel. 0 64 21/69 00 08-0

E-Mail: [marburg@aps-awo-nordhessen.de](mailto:marburg@aps-awo-nordhessen.de)

Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie nicht zurück –  
bitte nur Kopien einreichen!

# PROBIER DICH AUS

FSJ und BFD – ein Jahr so individuell wie du.



**Informiere  
dich jetzt!**  
[paritaet-fwd.org](http://paritaet-fwd.org)

Freiwilligendienste  
IM PARITÄTISCHEN HESSEN

DER PARITÄTISCHE  
HESSEN

Lebenshilfe  
Landesverband  
Hessen e.V.

ASB  
Arbeiter-Samtarbeiter-Bund  
Landesverband Hessen e.V.

DURCHFÜHRT VON LEBENSHILFE HESSEN E.V. IN KOOPERATION MIT ASB HESSEN E.V.

## Rund 200 Teilnehmende beim Kinder- und Familientriathlon



Foto:  
Stefanie Ingwersen

Unter Jubelrufen von Cheerleader\*innen und Besucher\*innen sind die Teilnehmenden des inklusiven KOMBINE-Kinder- und Familientriathlon ins Ziel eingelaufen. Rund 200 Kinder und Eltern haben teilgenommen und sich im Schwimmen, Radfahren und Laufen gemessen – der Spaß an Bewegung stand dabei stets im Vordergrund.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass sich auch in diesem Jahr so viele für den Triathlon angemeldet haben. Allen Familien wünsche ich viel Freude bei den heutigen Disziplinen sowie dem Erkunden der Vereinsbörse – und das bei strahlendem Sonnenschein“, sagte Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebieer beim inklusiven Kinder- und Familientriathlon. Gemeinsam mit den Beteiligten und Besucher\*innen vor Ort zählte die Stadträtin von zehn ab herunter und dann fiel auch schon der Startschuss für den Triathlon.

Los ging es mit dem Schwimmen im Freibad des Marburger AquaMar. Im Anschluss haben sich die rund 200 Kinder und Eltern auf ihre Fahrräder geschwungen, um das Universitätsstadion zu umrunden. Im Stadion selbst hieß es dann Laufen. Im Ziel wurden die Teilnehmenden unter Jubelrufen empfangen, unter anderem von dem Cheerleader-Team „MMC Might's Sparks“ des American Football Vereins Marburg Mercenaries. Im Ziel eingelaufen, wurden sie von Stadträtin Kirsten Dinnebieer sowie dem KOMBINE-Team empfangen und erhielten ihre Urkunden. Während der gesamten Veranstaltung stand der Spaß im Vordergrund. Die Zeiten wurden nicht gemessen. Da es sich bei dem Triathlon um ein inklusives Angebot handelt, das Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen die Freude an der Bewegung ermöglichen soll sowie Kindern unterschiedlichen Al-

ters, gab es sowohl Unterstützungsangebote wie eine Schwimmhilfe, Leihfahrräder als auch unterschiedliche Formate des Triathlons, wie zum Beispiel kürzere und längere Laufstrecken. Für das jeweilige Format haben sich die Teilnehmenden im Vorfeld angemeldet. Die Leihfahrräder stellten die Jugendverkehrsschule Marburg und der Sportkreis Marburg-Biedenkopf zur Verfügung, die Kooperationspart-

ner beim Triathlon waren.

Der Triathlon fand in diesem Jahr bereits zum dritten Mal statt und gehört für viele Familien inzwischen schon zum festen Jahresprogramm: „Wir sind schon das zweite Mal dabei und werden definitiv jedes Jahr mitmachen. Das ist wirklich ein total tolles Event, die Stimmung ist so positiv und es macht richtig Spaß“, wie eine Familie nach dem Zieleinlauf berichtet.

## Gymnasium Philippinum: Jugend trainiert für Olympia

Im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ fand der Kreiseinsatz in Marburg statt. In der Wettkampfklasse 4 machten unsere Mädels mit grandiosen 4 Siegen ohne ein einziges Gegentor souverän den Turniersieg klar. Die Jungs landeten auf dem 3. und 7. Platz und verpassten leider den Einzug in den Regionalscheid. Das ist insofern besonders schade, da das Team 1 in allen Spielen großartige Leistungen zeigte und nur im Spiel gegen die Steinmühle die ersten drei Minuten nicht ganz im Spiel war.

Beim Regionalscheid am haben unsere Mädels erneut einen weitgehend souveränen und spielfreudigen Eindruck hinterlassen und erreichten den 2. Platz! Dabei war die Konkurrenz deutlich stärker als in der ersten Runde.

Im ersten Spiel gegen Oberursel konnte das Phille-Team zunächst den 0:1 Rückstand der Vielseitigkeit ausgleichen. Es

entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe aber gegen Ende des Spiels war der Druck der späteren Turniersiegerinnen zu groß und das Spiel ging 4:2 verloren.

Die beiden Spiele gegen Bad Camberg und Friedrichsdorf konnten wir mit je einem Tor Vorsprung bestreiten und haben diesen im Verlauf der Spiele auch ausbauen können, obwohl Friedrichsdorf uns direkt zu Beginn der Partie überraschte und den Ausgleich erzielte.

Mit unserem magischen Dreieck Nova, Henri und Emilia konnten wir im Angriff aber immer wieder sehr gute Chancen erspielen und die Spiele am Ende sicher gewinnen.

Insgesamt sind die große Laufbereitschaft, eine große Fairness sowie die tolle Abwehrarbeit aller Mädels hervorzuheben. Wir freuen uns über den sehr guten 2. Platz und sind bereits voller Vorfreude auf das nächste Jahr!

Phillip Jacobi

## 5c und 6a liefen am schnellsten beim Frühlingslauf an der Steinmühle



Der Frühlingslauf rund um das Bootshaus hat an der Steinmühle Tradition. In jedem Jahr absolvieren hier Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ihre Runden. Ermittelt werden dabei auch die schnellsten Staffeln. Aktuell waren dies die Staffeln der Klassen 5c und 6a, teilte Nicole Scholtes im Namen des Organisationsteams mit.



## Inklusive Athletik

Mit einer ersten Trainingseinheit „Inklusive Athletik“ am 23. Juli um 17.00 Uhr im Georg-Gaßmann-Stadion von Marburg wird Thomas Gebauer, der Leiter der agent21 Zukunftswerkstatt und Trainer der Leichtathletikabteilung des VfL Marburg und des Basketball-Handicap-Teams des BC Marburg die Idee unterstützen, dass in der Universitätsstadt Marburg ein inklusives Pilotprojekt „Jugend trainiert für Special Olympia“ organisiert und gesellschaftlich verstetigt wird.



die Bedeutung von Zeit und Ruhe für die kindliche Spiel-, Bewegungs- und Experimentierfreude nachhaltig zu inspirieren und zu fördern.

Als Leichtathlet wurde Thomas Gebauer 1975 und 1976 fünf Mal Hessischer Schülermeister und drei Mal Deutscher Schülermeister. Mit dem 1-kg-Diskus und einer Weite von 55,40 Metern warf Gebauer 1976 einen neuen Deutschen Schülerrekord, der als Hessischer Schülerrekord erst nach 43 Jahren 2019 um 10 cm überboten wurde. Mit einem Stipendium der Deutschen Sporthilfe besuchte Gebauer von 1977 bis 1982 das Sportinternat Bad Sooden-Allendorf und erreichte mit den Schulteams der Rhenanus Schule Bad Sooden-Allendorf in dieser Zeit vier Mal in der Leichtathletik und zwei Mal im Basketball das Bundesfinale im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia in Berlin. 1980 erreichte Gebauer als einziger Jugendlicher das Diskuswurf-Finale bei den Deutschen Leichtathletik Juniorenmeisterschaften in Mainz, das mit dem 2-kg-Männerdiskus ausgetragen wurde. Von 1982 bis 1985 spielte Gebauer in den Basketball Männerteams des VfL-Marburg und begeisterte sich seit dieser Zeit Kinder für Sport- und Bewegungsspiele und insbesondere für Basketball. Seit 1983 unterstützt Gebauer Sportstudierende der Philipps Universität Marburg mit seinem Tutorium „Technikvertiefung in den leichtathletischen Disziplinen Diskuswerfen, Kugelstoßen und Speerwerfen“.

PM



**MARBURG** Die Universitätsstadt **07.01.2024 - 01.12.2024** **KOMBINE**

**TAG DER OFFENEN SPORTHALLE!**  
GESAMTSCHULE RICHTSBERG

**Für jedes Alter und Familien!** **Jeden ersten Sonntag im Monat**  
**Ohne Anmeldung!** **Kostenlos!** **von 10-14 Uhr**

**Sportschuhe & Wasser nicht vergessen! ;)**

ADRESSE:  
KARLSBADER WEG 3  
35039 MARBURG

INFORMATIONEN ZU DEN AKTUELLEN ANGEBOTEN

Fragen? Whats App an:  
017612575710

**FUN DAY**  
im Georg-Gassmann-Stadion

**Sonntag, 29.09.2024**

Von 10 bis 16 Uhr verwandelt sich das Georg-Gaßmann-Stadion in eine actionreiche Erlebniswelt für die ganze Familie:

**- von der Hüpfburg bis zum Actionparcours -**

Spiel, Spaß, Bewegung und Action werden geboten und lassen bestimmt keine Wünsche offen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

**KOMBINE** **MARBURG** Die Universitätsstadt



integriert. innovativ. international.



## OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUM AUSBILDUNGSSTART 2024

### AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIEßEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit mehr als 3.000 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 650 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

#### TECHNISCHE BERUFE

- Gießereimechaniker
- Werkstoffprüfer
- Technischer Modellbauer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Fachkraft für Metalltechnik  
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- Industrieelektriker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Jahrespraktikum FOS  
gewerblich-technisch

#### KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und  
Verwaltung oder Informatik

#### GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- Hotelfachmann
- Fachkraft für Gastronomie
- Fachmann für Restaurants und  
Veranstaltungsgastronomie

#### DUALE STUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau
- Mechatronik

#### DAS BIETEN WIR

- Größtes Ausbildungsunternehmen im  
Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Übernahmegarantie bei guten bis  
sehr guten Leistungen
- Sehr gute Vergütung  
(Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- Hervorragende Karriereperspektiven
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeit im internationalen Umfeld eines  
global wachsenden Unternehmens
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Weitere Informationen  
zum Unternehmen und  
zur Bewerbung unter  
[www.fritzwinter.de/karriere](http://www.fritzwinter.de/karriere)

